

**rme**

**Auswahl**

Stück aus guten bekannten Stoffen gearbeitet.

**warz, Bahnhofstraße.**

in 8 u. 14 Karat Gold empfiehl

**Fr. Günther**

Uhrmacher, Nagold

11711 Telefon 141.

**vertrieb**

preisgünstige Prima oder 2. und 3. Klasse für den Export

Bozener Straße 11711

er, München, u. vielen.

**2500 Mk.**

werden gegen erste Steuerwert aufgenommen.

Von wem? sagt die Wirtschaftliche d. Bl. 1356

**Christus-Lucas-Gartenbuch**

Die deutsche Geschichte ist an prägnanten Großtaten reicher als irgend eine andere. Wie viele Male hat es nicht ausschließlich unsere politische Einseitigkeit verhindert, daß die deutsche Welt Herrschaft errichtet wurde. Von den Göttern und Legionen angefangen, die sich mitten im Siegeslauf von den Feinden abwandten, dann auseinander trennten und bei Aquae Segiorum 102. und Verellae 101 v. Chr. getrennt von den Römern leben ließen. Über die Stauer bis zur Wälschlacht: Es ist immer dasselbe Bild. Unsere Jugend könnte unermesslich viel für die zukünftige Politik Deutschlands lernen, wenn die deutsche Geschichte einbringlich und sinnvoll vorgetragen würde. Wie waren genau über alle Kämpfe der griechischen Stadterpublikan, genau über das Geschick auf dem römischen Forum unterrichtet; weshalb indes alle deutschen Kämpfe seit dem Jahr 9 n. Chr. immer wieder scheitern mußten, weshalb schließlich die Stein- und Eisenerzeit durchdrangen, die man auch sie befehlen konnte, das haben wir auf der Schule nicht erfahren. Die Deutschen ein unpolitisches Volk zu nennen, ist vielleicht doch falsch; sie nehmen, wie alles im Leben, so auch die Politik sehr ernst und gewissenhaft, lassen sie gründlicher an als andere. Sollen sie überhaupt von ihr hören. Aber was mit den Kenntnissen anfangen, wenn keine da sind? Erfährt doch das heranwachsende Geschlecht bis ins Tüfteln in jeder Schulkasse aufs neue, was unser historisches Land gemein und was an unserem Unglück schuld gewesen ist, dann werden Anno 1935 wenigstens nicht 28 bis 51 Parteien im Reichstagswahlkampf ringen und ein halbes Duzend Parteien Reichspräsidentenwahlkandidaten aufstellen können.

Der Geschichtsunterricht sollte in großzügigen, sorgigen Bildern darstellen, was sich im einzelnen ohne grimmige Langeweile doch nicht begreifen läßt; aus dem tausendfältigen, oft wirren Durcheinander vergangener Geschehnisse den grundlegenden Gedanken, die entscheidende Handlung herauszuheben; eine Zeitrechnung scharf zu umreißen, durch die die bedeutende Persönlichkeiten hervorgehen, namentlich auch den oft bestimmenden wirtschaftspolitischen Hintergrund wenigstens in Umriß darzustellen — darauf, nicht auf Zahlen und tote Vollständigkeit des Materials kommt es an. Eine Anekdote hilft da oft zehnmal besser vorwärts, als lange Vorträge. Aus anschaulich ausgedrehter Stofffülle läßt sich dann später immer noch leicht zur systematischen Ordnung und Einordnung übergehen. Anknüpfen ist der Schüler gewonnen, hat statt der geschichtlichen Gespenster Menschen von Fleisch und Blut, ewig junge, ewig miteinander im Streit liegende Ideen kennen gelernt und wird sich, ist er auch nur einigermassen ein gewachter Mensch, für die eine oder die andere entscheiden. Wird von den Ideen zum Ideal gelangen.

Aus der deutschen Vergangenheit, ihrem Vollen und ihren Mängeln ist gerade in Tagen des Niederganges Trost und Stärkung zu schöpfen. Unaufrichtig sprudelt uns der Kraftborn; mögen Uneinigkeit und Zerissenheit, Eigenbrötlei und Parteilucht dem beruflichen Großen immer wieder in den Arm gefallen sein — ganz untergekört hat uns kein Feind, ganz untergekört haben nicht einmal wir uns selber. Ueberwiegend hoch nach Himmelsturz und proummer Verwirrung allemal neue Saat in die Holme. Wir hätten dann und wann schon mehr verloren als jetzt, und doch ist es noch keinem, der über uns kam, gelungen, die Brunnen zu verschütten. „Geduld, ich kenne meines Volkes Wert.“ Bedenken: Einländer noch Franzosen hätten sich ein

**Blumen, Tiergüsse, Gemälde, Postkäse und Neben**

einfachlich der Blumenzeit l. Zimmer.

Mit einem Anhang enthaltend:

**Gartenkalender.**

Vorläufig bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Bänje**

entbehrlich für den Halber

**zu verkaufen.**

**Christoph Maß,**

Bahnhof.

**Erfrigen.**

Einen Burt 1600,-

1356

**Wilschweine**

verkauft am Dienstag vormittag 11 Uhr.

**Gottlieb Hüffel.**

**Diereke's Schul-Atlas**

für höhere Lehr-Anstalten

soeben in neuer Auflage zu Mk. 10.— erschienen und vorrätig bei

**Buchhandlg. Zaiser.**

**Bezugs-Preise**

Monatlich einjährig 1.60  
Einzelnummer 10 Pf

Er scheint an jed. Werktag

Beste Zeitung im N.-W.-Bez. Nagold

In Füllen höchst Gemalt besteht kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegraphisch - Adresse: Nagold, Nagold, Postfach - Nagold, Stuttgart 5113.

# Der Gesellschafter

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.**

**Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage **Haus-, Garten- u. Landwirtschaft**

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“

Schiffelung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

**Anzeigen-Preise**

Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift od. deren Raum 12 Pf Familien-Wing. 10 Pf

Reklame-Zeile 35 Pf

Sammelanzeigen 50 % Aufschlag

Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Kupfer u. Chiffreanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 69 Begründet 1826. Dienstag den 24. März 1925. Fernsprecher Nr. 29. 99. Jahrgang

## Tagespiegel

Norddeutsche wölkische Kreise sind laut „M.N.“ bemüht, den General Ludendorff zum Verzicht auf seine Kandidatur zu veranlassen.

Erstminister Baldwin soll Lord Salisbury eingeladen haben, an Stelle des verstorbenen Lord Curzon die Leitung der konservativen Partei und das Amt des Lordpräsidenten im Geheimen Rat, das bis jetzt Balfour innehat, zu übernehmen. Balfour würde dann Groß-Siegelbewahrer.

Die Londoner „Sunday Times“ meldet, Marschall Foch habe es sehr eifrig genommen, daß der Vorkriegsminister ein neues Gutachten von ihm einverlangt habe. Foch habe mit keinem Rücktritt gedroht. (?)

Die „Chicago Tribune“ erzählt, es sei möglich, daß der amerikanische Vorkriegsminister in Paris, Herrick, von Präsident Coolidge durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werde.

## Chret die Ahnen!

Viele Deutsche denken immer noch das Ausland auf Schritt und Tritt nach. Besonders Großbritannien hat es ihnen angefallen. England aber ehrt und häret, gerade weil es den karten Zukunftswillen hegt, mit Eifer die Vergangenheit, Temperamentvoller noch verehrt, ja vergöttert Frankreich seine Geschichte. Beim Engländer und Franzosen kommt die instinktive Erkenntnis von der Wichtigkeit der Zusammenhänge hinzu, von der Verwurzeltheit unserer Vorfahren in der Urzeit. Für die englisch-französische Jugend gibt es kein Blatt der nationalen Geschichte, dessen sie sich schämt.

Die deutsche Geschichte ist an prägnanten Großtaten reicher als irgend eine andere. Wie viele Male hat es nicht ausschließlich unsere politische Einseitigkeit verhindert, daß die deutsche Welt Herrschaft errichtet wurde. Von den Göttern und Legionen angefangen, die sich mitten im Siegeslauf von den Feinden abwandten, dann auseinander trennten und bei Aquae Segiorum 102. und Verellae 101 v. Chr. getrennt von den Römern leben ließen. Über die Stauer bis zur Wälschlacht: Es ist immer dasselbe Bild. Unsere Jugend könnte unermesslich viel für die zukünftige Politik Deutschlands lernen, wenn die deutsche Geschichte einbringlich und sinnvoll vorgetragen würde. Wie waren genau über alle Kämpfe der griechischen Stadterpublikan, genau über das Geschick auf dem römischen Forum unterrichtet; weshalb indes alle deutschen Kämpfe seit dem Jahr 9 n. Chr. immer wieder scheitern mußten, weshalb schließlich die Stein- und Eisenerzeit durchdrangen, die man auch sie befehlen konnte, das haben wir auf der Schule nicht erfahren. Die Deutschen ein unpolitisches Volk zu nennen, ist vielleicht doch falsch; sie nehmen, wie alles im Leben, so auch die Politik sehr ernst und gewissenhaft, lassen sie gründlicher an als andere. Sollen sie überhaupt von ihr hören. Aber was mit den Kenntnissen anfangen, wenn keine da sind? Erfährt doch das heranwachsende Geschlecht bis ins Tüfteln in jeder Schulkasse aufs neue, was unser historisches Land gemein und was an unserem Unglück schuld gewesen ist, dann werden Anno 1935 wenigstens nicht 28 bis 51 Parteien im Reichstagswahlkampf ringen und ein halbes Duzend Parteien Reichspräsidentenwahlkandidaten aufstellen können.

Der Geschichtsunterricht sollte in großzügigen, sorgigen Bildern darstellen, was sich im einzelnen ohne grimmige Langeweile doch nicht begreifen läßt; aus dem tausendfältigen, oft wirren Durcheinander vergangener Geschehnisse den grundlegenden Gedanken, die entscheidende Handlung herauszuheben; eine Zeitrechnung scharf zu umreißen, durch die die bedeutende Persönlichkeiten hervorgehen, namentlich auch den oft bestimmenden wirtschaftspolitischen Hintergrund wenigstens in Umriß darzustellen — darauf, nicht auf Zahlen und tote Vollständigkeit des Materials kommt es an. Eine Anekdote hilft da oft zehnmal besser vorwärts, als lange Vorträge. Aus anschaulich ausgedrehter Stofffülle läßt sich dann später immer noch leicht zur systematischen Ordnung und Einordnung übergehen. Anknüpfen ist der Schüler gewonnen, hat statt der geschichtlichen Gespenster Menschen von Fleisch und Blut, ewig junge, ewig miteinander im Streit liegende Ideen kennen gelernt und wird sich, ist er auch nur einigermassen ein gewachter Mensch, für die eine oder die andere entscheiden. Wird von den Ideen zum Ideal gelangen.

Aus der deutschen Vergangenheit, ihrem Vollen und ihren Mängeln ist gerade in Tagen des Niederganges Trost und Stärkung zu schöpfen. Unaufrichtig sprudelt uns der Kraftborn; mögen Uneinigkeit und Zerissenheit, Eigenbrötlei und Parteilucht dem beruflichen Großen immer wieder in den Arm gefallen sein — ganz untergekört hat uns kein Feind, ganz untergekört haben nicht einmal wir uns selber. Ueberwiegend hoch nach Himmelsturz und proummer Verwirrung allemal neue Saat in die Holme. Wir hätten dann und wann schon mehr verloren als jetzt, und doch ist es noch keinem, der über uns kam, gelungen, die Brunnen zu verschütten. „Geduld, ich kenne meines Volkes Wert.“ Bedenken: Einländer noch Franzosen hätten sich ein

solches Beschwendelieben erlauben dürfen. Aber wie wir in diesem ungeborenen Ringen Unendliches einbüßen, so haben wir auch Unendliches gewonnen. Stets von neuem sind uns aus ihm mächtige Persönlichkeiten erwachsen. Weil wir uns nicht oft genug an der Größe der Vorfahren messen, sind wir klein, sprechen hoch von unseren Rechten, nie von unseren Pflichten, glauben ohne Opfer und Entbehrung, ohne leidenschaftliche, geduldige Liebe zum Ziel gelangen zu können. Wie festum muß es die Parlamentarier von heute überlaufen und wie aufschreckend ist es, daß im Reichstag des Norddeutschen Bundes, den der eiserne Riese überschattete, jede Partei schier überreich an erkrankten, noch heute unversehrten Köpfen war. Pöbel, Benjamen, Oelst, Movel, Molte, Reichenberger, Schütz-Delisch, Stamm, Engel, Twellen, Linde, Balder, Windhorst! Wahrlich, von allen Volksgenossen sollten zuerst die Volkserreiter aus der deutschen Vergangenheit zu lernen trachten.

„Kein Volk hat besseren Grund als wir, das Andenken seiner hart kämpfenden Väter in Ehren zu halten,“ schrieb der Verfasser der Deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert. Gerade weil er mit allen Sinnen der neuen Zeit woanders war, legte er entscheidendes Gewicht auf die Zusammenhänge und Verbindungen mit der Vergangenheit. Unsere Politiker, unsere Staatsmänner müssen, wenn sie diesen Namen verdienen wollen, ihm nachsehen. Alle Staatskunst, die allein dem Tage lebt und ihre Antriebe allein aus ihm zieht, hängt in der Luft. „Verarmung ist ihr Ende.“ Nicht in Erinnerung schwelgende, auf Erinnerungen latentes ausruhende Romantik tut uns noi, das Heute und seine bunten Neugestaltungen erfordern die ganze Schöpfungskraft des guten Mannes, aber nur auf die alten Grundmauern läßt sich Neues türmen.

## Neue Nachrichten

**Beschlußfähigkeit des Reichstags**

Berlin, 23. März. Die Sitzung des Reichstags mußte am Sonntag wegen Beschlußfähigkeit dreimal abgebrochen werden. Bei den drei Ausschüßlungen wurden 172, 207 und 190 Karten abgegeben, also jedesmal weniger als die Hälfte der Gesamtzahl der Abgeordneten. Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag, 31. März, anberaumt mit der Tagesordnung: Unfallsversicherung, Belegung der Grundstücke, Einträge über Zinspfeiler.

**Kleine Regierungskrise**

Berlin, 23. März. Gegenüber den Blättermeldungen, daß die Politik des Reichsministers Dr. Stresemann bezüglich des Sicherheitsangebots im Reichstagsrat auf Widerstand gestoßen sei, weil die Vorschläge zu weit gehen und mit der deutschen Ehre und der deutschen Zukunft nicht zu vereinbaren seien, schreibt die „Zeit“ (Blatt Dr. Stresemanns), sie könne aufs bestimmteste versichern, daß weder von einer Regierungskrise, noch von einer Gefährdung des Reichstags, die Rede sein könne.

**Ueberraschender englischer Schritt in Berlin**

Berlin, 23. März. In den Beratungen des Reichskabinetts über die Garantievorfrage und den Eintritt in den Völkerverbund soll, wie wir erfahren, seit gestern eine unvorhergesehene Wendung eingetreten sein. Der englische Vorkriegsminister, Lord D'Alton, erschien gestern mittig unerwartet in der Reichstagskammer. Sein Besuch hatte den Zweck, von Deutschland eine neue Formulierung des Garantieangebots zu verlangen, sowie die Verbindung des Garantieangebots mit dem Aufnahmevertrag Deutschlands in den Völkerverbund. Dadurch ist für die Reichsregierung eine völlig veränderte Lage geschaffen worden. Die weitere Entscheidung der Reichsregierung ist dadurch außerordentlich erschwert. Aus diesem Grunde werden wohl auch die für die neue Woche vorgesehenen außenpolitischen Erklärungen Stresemanns im Reichstags unterbleiben.

**Dr. Schachts Bedenken gegen die Aufwertung**

Berlin, 23. März. Im Verein deutscher Maschinenbau-Ingenieure sagte Reichsbank-Präsident Dr. Schacht, die Aufwertungsfrage werde zu wenig mit dem Rechenstift behandelt. Wenn die gegenwärtige inländische Verschuldung der Privatwirtschaft 40 bis 60 Milliarden Mark betrage, so würde sich bei einer Aufwertung von 25 Prozent eine zinspflichtige Schuldenlast von 10 bis 15 Milliarden und dazu bei einer Prozentigen Verzinsung eine Zinslast von 500 bis 700 Millionen Mark ergeben.

**Erst Völkerverbund, dann Sicherheitsvertrag**

London, 23. März. Die auf französischer Seite stehende „Daily Mail“ weiß zu berichten, daß der französische Vorkriegsminister Poincaré habe im Auftrag der englischen Regierung mitgeteilt, die englische Regierung werde nicht nur einen Fünftägigkeitsvertrag (Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Niederlande) mit Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Italien, sondern auch einen Neunmächtevertrag zustimmen, so daß also auch Polen, der Tschechoslowakei, Serbien und Rumänien ihre gegenwärtigen Befäh-

hand vertragsmäßig sichergestellt werden müßte. Zweck müssen die Verbündeten unter sich ein Abkommen getroffen haben, ehe sie Deutschland zu den Vertragsverhandlungen zuziehen, und Deutschland müsse bedingungslos vorher dem Völkerverbund beigetreten sein. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß auch Deutschlands Grenzen gegen einen nicht herausgeforderten Angriff gesichert werden sollen. England wolle aber nicht selbst durch militärische Bestimmungen gebunden sein. Deutschland solle bis zu einem vernünftigen und durchführbaren Grad entwaffnet, dann aber das Ruhrgebiet und die Kölner Zone gleichzeitig geräumt werden. Die größte Schwierigkeit liege natürlich in der Frage der deutschen Ostgrenzen.

Wenn die Meldung der „Daily Mail“ zutreffend sein sollte, so hat sich die englische Regierung also wieder einmal vollständig dem französischen Willen unterworfen. Darüber täuscht die Redeweise des „Nach-Schusses der deutschen Grenzen“ gegen nicht herausgeforderte Angriffe und die unbestimmte, gleichzeitige „Räumung“ des Ruhr- und Rheinlandes nicht hinweg. Wenn Franzosen, Polen usw. einen Einsitz in deutschen Gebieten machen wollen, so werden sie um „vertragsmäßige“ Sanktionsgründe häufig ebenso wenig verlegen sein, wie Poincaré es am 3. Januar 1923 war. In gleicher Weise wird sich immer ein Grund finden lassen, die Räumung zu verschieben. Auf Unterwerfung Englands aber werden wir wie früher vergeblich hoffen, militärisch erst recht nicht, denn England will ja „militärisch nicht gebunden“ sein. Es weiß warum.

## Englische Pressestimmen

Die Londoner Blätter teilen mit, Chamberlain werde auf die Verhandlungen mit Frankreich wohlfeillich ausführlich im Unterhaus eingehen, wenn Fleurbaey mit günstigen Nachrichten aus Paris zurückkehre. „Daily Telegraph“ behauptet, der Vorkriegsminister sei nicht mit englischen Vorschlägen zu Herrick geneigt, sondern er sollte dort Schlußfolgerungen für weitere Verhandlungen einholen, die sich über Monate hinziehen werden. Es werde notwendig sein, eine Menge Nachfragen nach Berlin zu richten. Die britische Regierung bleibe dabei, daß die Räumung mit der Sicherheit nichts zu tun habe. Frankreich verlange, daß die Ueberwachung Deutschlands durch Franzosen ausgedehnt werde; England solle sofort sich auf die Seite Frankreichs stellen, sobald Deutschland die Bestimmungen über die „Entmilitarisierung des Rheinlands“ verleihe. Über diese Bestimmungen müßten auch für Frankreich gelten. Nach dem sozialistischen „Daily Herald“ soll Herrick durch diese Vorbereitungen „beunruhigt“ sein und er werde noch in dieser Woche nach London kommen.

## Der Wauwan

London, 23. März. Die „Daily Mail“ schildert in den düstersten Farben die Gefahren, denen England entgegengehe, wenn es mit Frankreich mit keiner ungeborenen Luftstreitmacht in einen ernstlichen Streit geriete. Der Zweck der Veröffentlichungen des in französischem Gold lebenden Blattes ist ohne Zweifel, die englische Regierung zu veranlassen, in den schwebenden Fragen den Wünschen Frankreichs entgegenzutreten.

## Außerordentliche Sicherheitsvorkehrungen für Balfour in Jerusalem

London, 23. März. Balfour ist heute in Kairo eingetroffen und wird morgen die Reise nach Jerusalem fortsetzen, um der Eröffnung der jüdischen Universität beizumohnen. Der britische Oberbefehlshaber in Kairo stellte Balfour acht Panzerwagen und acht Kraftwagen mit Maschinengewehren zu seinem Schutz in Jerusalem zur Verfügung, da er in die Ruhestörungen besorgt werden. Die englische Regierung hat das 9. Panzerregiment, das in Palästina liegt, nach Jerusalem geschickt. Die Erregung der Araber richtet sich besonders gegen Balfour begleitenden General Allenby aus Kairo, den „Helden von Kairo“, wie er in der islamischen Welt genannt wird.

Die „Westminster Gazette“ schreibt, die Beteiligung Balfours an der Universitätsfeier werde ohne Zweifel große Kundgebungen der arabischen Bevölkerung gegen die jüdische Herrschaft hervorrufen. Es solle ein allgemeiner Streik der Araber in ganz Palästina einsehen, die auch für das Selbstbestimmungsrecht fordern. Die Stimmung der Bevölkerung gegen die jüdische Verwaltung dürfte auch die Liberalen in England nicht außer Acht lassen. — Die „Times“ meint, eine Gefahr für diese Woche sei es, daß das Hamitische Ramasanaest mit den Festtagen in Jerusalem zusammenfalle.

## Vom Kurdenaufstand

Paris, 23. März. Nachrichten aus Angora zufolge ist in der Nacht zum 18. März ein kurdischer Angriff verlustreich von den Türken zurückgeschlagen worden. Der Empörer Scheik Said soll nach Süden zu entkommen suchen.

## Württemberg

Stuttgart, 23. März. Von Landtag. In einer Nachtragsforderung zum Staatshaushalt werden für die Be-

teilung des Staates an der Großkraftwerk Württemberg ...

Am Mittwoch wird der Finanzausschuss den Entwurf des ...

Stuttgart, 23. März. Zur Reichspräsidentenwahl ...

Die von der Demokratischen Partei für Sonntag ...

Deutsche Tagung in Stuttgart. Die Vereinigten ...

Neubau der Girokasse. Am Samstag fand die feierliche ...

Grundsteinlegung. Am gestrigen Sonntag fand die ...

Gertlingen, Ost. Leonberg, 23. März. Straßenbahn ...

Badnang, 23. März. Festnahme. Die beiden ...

Unterbeimbach Ost. Weinsberg, 23. März. Ehrenbürger ...

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Lehne.

War: Rita Schorbeck hatte sich niemals durch übermühtes ...

„Werden Sie noch lange in dem Geschäft bei Westermann ...

„Nein“, Frau Baronin.“

„Ah, Sie heiraten dann wohl bald?“

„Ja, Frau Baronin. Mein Verlobter wird allerdings den ...

Ein unbestimmtes Köcheln flog bei diesen Worten um ...

„Ich muß Sie darum bewundern, Fräulein Renoldi. ...

„Darin liegt nicht des Lebens Glück! Ich habe leicht ...

Rita verstand sie nicht; verwundert blickte sie auf ...

Dolores Renoldi war nach immer das alte, überspannte ...

Rita hatte noch immer ein brennendes Interesse an ...

Abonnieren Sie auf das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Die Konkurrenz hat auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens ...

Auf allen diesen Gebieten, besonders aber auch über die ...

lokalen Vorgänge

berichtet rasch, kurz und gemeinverständlich der Gesellschafter.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, neben den Steuerfragen, ...

Aufwertungsfrage

und die damit zusammenhängenden Gesetze und Erlasse zu behandeln.

In der Erkenntnis, daß ein großer Teil unserer Abonnenten ...

„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

erweitert.

Dank unserer direkten Drahtverbindungen sind wir in der Lage, ...

Ein Zeichen des Vertrauens zu unserer Zeitung ist neben einem stetig ...

Auserlesene spannende Romane machen den „Gesellschafter“, ...

Darum veräume niemand, das Abonnement auf den 1. April zu erneuern.

genügend, war er fernand in Warmbronn Ost. Leonberg, in dankbarer ...

Neuenstadt a. S., 23. März. Jugentgleisung. Der Frühzug ...

Oltingen a. Br., 23. März. Kurpfuscher. Die 66 Jahre alte ...

Ulm, 23. März. UnterdenRädern. Der 27 Jahre alte ledige ...

„Wissen Sie, Fräulein Renoldi, daß man davon spricht, ...

„Ich weiß nichts, da ich außer Verbindung mit allen bin.“

„Mit dem besten Willen fand Rita jetzt keinen Grund, länger ...

„Ich muß jetzt gehen, Fräulein Renoldi, und ich wünsche Ihnen von ...

Rita streckte Dolores lebenswürdig die Hand entgegen — „ich ...

Und Dolores war beinahe davon überzeugt, als sie in die ...

„Leicht legte sie ihre Hand in die ihr dargereichte Rechte.“

„Ich danke Ihnen für Ihre guten Wünsche, Frau Baronin!“

Rita sah der schlanken, hochgewachsenen, so stolz getragenen ...

Und Dolores mußte, bis sie wieder zu Hause war, über diese ...

Gertlingen, 23. März. Hütet die Kinder. Auf dem Wälderhof ...

Ulm, 23. März. Heberfahren. In der Hirschstraße wurde ein ...

Waldsee, 23. März. Von einem Fasz erdrückt. Der 24 Jahre alte ...

Balingen, 23. März. Sportszüge. Wanderer und Freunde unserer ...

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 24. März 1925

Warum scheint uns die Zeit immer schneller zu fliegen, je älter ...

Die Erhöhung der Renten in der Invalidenversicherung.

Das Gesetz über die Erhöhung der Renten in der Invalidenversicherung ...

Reichsunterstützung für begabte Kinder. Zum Grundschuljahr ...

Säuglings- und Kleinkinderschutz. Am Sonntag fand im Universitätsgebäude ...

Den einen Grund habe sie entschieden gehabt! Ohne Berechnung ...

Dolores konnte ja nicht ahnen, daß nur die Angst um Roger, ...

In Gedanken lächelte sie vor sich hin — was für Augen ...

Dolores verstand, in ihren Mienen zu lesen!

„Run, Fräulein Dolly, da sind Sie ja wieder!“

„Ja, Frau Westermann — und mit einer neuen Bitte: würden Sie ...

„Ich muß unbedingt nach meiner Heimatstadt! — Während dieser ...

„Gern und ohne weiter zu fragen, gab Frau Westermann Dolores ...

(Fortsetzung folgt.)

Wildberg, morgen, den 2. findet laut heut ...

Hausach, hieses ...

Salze, Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Berlin, ...

Kinder. Auf dem ...

Wanderer und ...

Sanalversicherer ...

Der zum Grundschul ...

gehob! Ohne Be ...

und mit einer neuen ...

gab Frau Bester ...

Wildberg, 24. März. Vieh- und Schweinemarkt. Der morgen, den 25. ds. Mts. ...

Hausach, 24. März. Töblich verunglückt. Ein ...

Legte Nachrichten.

Jarres-Verhandlungen in Duisburg.

Berlin, 24. März. In Duisburg, Hamborn, Oberhausen ...

Die Jarres-Front in Sachsen.

Berlin, 24. März. Wie die Morgenblätter melden, fand gestern in Dresden eine Kundgebung der Parteien ...

Einigung im Kontrollbericht.

Berlin, 24. März. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus London: Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ ...

Ergebnislose Kontrolle.

Berlin, 24. März. Die „Zeit“ meldet aus Dresden: Seit September vorigen Jahres hat der Wehrkreis 4, der den großen Freistaat Sachsen und einzelne Teile Thüringens umfasst, sich 196 Besuche gefallen lassen müssen ...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vieh- und Schweinemarkt in Wildberg.

Kamer Aufhebung des am 19. ds. Mts. veröffentlichten Marktverbots ...

Maul- und Klauenheute.

Die Maul- und Klauenheute auf dem Hofamt Georgenau, Gemeinde Mühlhagen ...

Die neuen Wand-Kalender für die Volksschulen Württembergs

1925-1926 sind vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Ein Dementi. London, 24. März. Das in London verbreitete Gerücht, daß Deutschland die Absicht habe, dem Völkerbund ohne Stellung besonderer Bedingungen beizutreten ...

Der Anschließwille in Oesterreich. Wien, 24. März. Der Bundesparteitag der Großdeutschen Volkspartei, der gestern in Wien tagte, nahm eine Entschließung an, die sich für entschlossenes Auftreten gegen alle Donauföderationspläne ...

Kurzmeldungen. Der alldeutsche Verband, der den Anstoß zu dem deutsch-nationalen Vorkrieg gegen Dr. Stresemann gegeben hat, verlangt dessen Vorladung vor den Staatsgerichtshof ...

Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 23. März 4.20. Neuport 1 Dollar 4.20. London 1 Pf. St. 20.08. Amsterdam 1 Gulden 1.676. Zürich 1 Franken 0.81. Markt. Dollarkurs für den Reichsbank ...

13-13.50 13-13.50, Weizenbau 6-7 (6-7), Kleber neu 7-7 (7-8), Stroh (drahtig) 4-5 (4-5) M.

Schweinemärkte. Crailsheim, Zufuhr 26 Käufer und 522 Milchschweine. Größe: Käufer 80-140, Milchschweine 40-62 d. P.

Ravensburger Kornhausbericht, 21. März. Weizen 24-27 M. Saatweizen 29 M. Dinkel 19.50-20.50 M. Roggen 24-25.50 M.

Asthma sofort gelindert!

Dies soll den Asthma-Leidenden in Nagold morgen bewiesen werden. Morgen und übermorgen (solange vorrätig) werden kostenlose Proben der berühmten Dr. R. Schiffmann'schen Asthmador-Zigaretten in den hiesigen und in allen anderen Apotheken Deutschlands abgegeben ...

Rahma MARGARINE buttergleich. Preis 1/2 lb nur 50.3. Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis. Bekannt, begehrt im ganzen Reich. Mit feinsten Frischmilch hergestellt. Zu haben schon für wenig Geld. Die beste Butterkost der Welt!

Wildberg. Zu dem morgen, den 25. d. Mts. in Wildberg stattfindenden Vieh- und Schweinemarkt. 1387. eingeht hiermit Einladung. Am 24. März 1925. St. dt. Vieh- u. Sch. Amt.

Nagold. In und außer dem Hause übernehmen wir von Privat wie auch von den HH. Möbelfabrikanten und Schreinermeistern Spezial-Möbel-Beizerei u. Poliererei von Möbeln aller Art, besonders auch von Antiquitäten. Gleichzeitige Empfehlung wir uns für sämtliche Bildhauer-Arbeiten von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung. Prompte, saubere und billige Bedienung wird zugesichert. 1361. Hans Maltan, Rudolf Hörmann (Hinterhaus der Bäckerei Raaf, Bahnhofstrasse.)

Mairol Spezial-Dünger für Topfpflanzen. Verkaufte Blüten- u. Blätterpracht 30%. Ostergeschenke! Goldfüllhalter, Briefkassetten, Ledernotes, Photo-Alben, Tagebücher. G. W. Zaiser, Nagold.

### Evang. Volksschule Nagold. Schüler-Aufnahme.

Vom **Mittwoch, 1. April**, 10 Uhr vorm., findet die Aufnahme der Schüler zur Klasse der Grundschule statt (Vokal: Rotes Schulhaus unten rechts).  
Zum Eintritt in die Schule sind die Kinder verpflichtet, die bis zum 30. April das 6. u. 7. Jahr vollendet haben. Kindern, die bis zum 30. Sept. das 6. u. 7. Jahr vollenden, steht der Eintritt unter der Vorankündigung frei, daß sie nebstig entwickelt sind.  
1377 **Volksschulrektorat: Kiefner.**

### Hunde-Verzeichnisse

Die amlich vorgezeichneten  
sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**  
1380

### Schreiner

finden sofort Beschäftigung bei  
**Gebrüder Theurer.**

### Börsenmacherinnen

Suche tüchtige  
für sofort bei bester Bezahlung.  
**Jakob Henne, Börsengeschäft, Nagold,**  
Daiterbacherstraße. 1381

### Gesucht 8-10 tüchtige Zimmerleute,

auf Holzbau eingearbeitet, für dauernde Beschäftigung.  
**Hermann Erlenmaler, Böblingen.** 1331

**Was haben wir von Möttingen zu halten?**  
Neueste 2. Aufl.  
Su. A 2. - vorrätig bei  
**G. W. Zaiser Nagold.**  
4,5 Toffretine 1379

**Deutsche Schäferhund-Welpen**  
(Wolfschunde) 5 Wochen alt, verkauft  
**Müsch, Effingen.**  
Altesstr. 1391  
Einen 5-jährigen, sehr schönen und guten

**Apfelschimmel-  
Wallachen**  
mit jeder Garantie verkauft oder tauscht  
**H. Hehr, Telefon 74.**

Su  
Geschenken empfehlen wir:  
**Das  
Probejahr der  
Dolores Neuoldi**  
Roman von  
**Fr. Lehne**  
geb. 4.1. -  
vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser,  
Nagold.**  
Verkaufe einen noch  
guterhaltenen 1390

**Einspanner-  
Wagen**  
und ein  
**Güllensafz**  
am Mittwoch um 1 Uhr.  
**W. Dietrich, Böckelstr.  
Wittberg.**

Sinnige Geschenke sind:  
Christl. Bergheimnicht,  
Ziehstäben,  
Wandspiegel,  
Leuchtkrone,  
Christl. Kaffeebilder  
in großer Auswahl bei  
**G. W. ZAISER**

# Oeffentliche Versammlung!

**Heute Dienstag, den 24. März abends 7 Uhr**  
spricht im „Traubensaale“  
**Herr Landtagsabg. Dr. Schumacher**  
über: **Die Reichspräsidentenwahl und die Sozialdemokratie.**  
Hiezu sind die Wähler u. Wählerinnen freundl. eingeladen.  
1367 **Sozialdem. Partei.**

## Die Neuwahl des Reichs-Präsidenten

findet am Sonntag, 29. März statt. Um übersichtliche Satzordnung und Platzierung zu ermöglichen, wolle man die betr.

## Anzeigen rechtzeitig aufgeben!

In den letzten Tagen ist eine große Sendung neuer

# Vorhänge

aller Art eingetroffen.

Ich empfehle:

40 cm breit Vorhangstoff, durchbrochen, Meter	60, 90
50 " " " " " "	60, 70, 80, 85, 90
65 " " " " " "	125, 140, 145, 150, 160, 170, 190, 210
85 " " " " " "	145
95 " " " " " "	200
100 " " " " " "	135, 140, 155, 170, 175, 180, 200, 250
130 " " " " " "	200, 230, 270, 320, 340, 440

140 cm breit Spannstoff zum Selbstanfertigen von Vorhängen Meter 180, 190, 220, 260  
130 cm breit Madrasstoffe Meter 300, 630, 700  
130 cm breit gestreift Leinen für dicke Vorhänge, Meter 340  
100 cm breit Rouleaukörper, Meter 230  
Borden für Galerien 100, 115, 120, 145, 190, 200, 230  
Scheibenschleierstoffe, Meter 140, 180, 190, 200, 230, 250

### Fertige Vorhänge:

Scheibenschleier Paar 90 Bfg., Mk. 1.10, 1.50, 1.70, 2.-, 2.10, 2.50, 2.90  
Halbstores, einteilig 130, 225, Stück Mk. 4.80, 5.-, 5.70, 6.90, 7.70, 8.-, 8.90  
9.-, 9.80, 10.30, 12.-, 14.30

Garnituren, 3teilig, 2 Seitenteile, 1 Oberteil:  
Durchbrochene Garnitur Mk. 7.70, 8.-, 9.-, 11.-, 12.30, 15.-, 19.-, 22.-  
24.-, 29.-  
dicht, aus Rohtuch mit Kurbelstickerie, Garn. 19.60, 21.40, 23.-  
aus Korbseiden, Garn. 28.80, 30.80, 31.50, 32.-  
Madras-Garnituren 22.-, 27.-

Ein kleiner Ausschnitt der Vorhänge ist in den Schaufenstern ausgestellt.

## Paul Ränchle am Markt Calw.

Vor unserem Wegzug war es uns unmöglich, uns persönlich zu verabschieden und sagen wir unseren lieben Bekannten ein herzliches  
1382  
**Lebewohl.**  
**Notar Popp mit Familie.**

### Ebbhausen.

## Dankfagung.

Nachdem wir unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen, die ihr während ihrer schweren Leidenszeit Liebe, und uns bei ihrem letzten Gang Teilnahme erwiesen haben, unseren tiefgefühlten, aufrichtigsten Dank auszusprechen.  
**Familien Schill und Rall.**

### Heimarbeit.

Suche für sofort ein- bis gut arbeitende 1378  
**Schnelder**  
für Hosen und Joppen.  
**M. Schloss, Nagold.**  
Junger tüchtiger 1385  
**Müller**  
mit guten Zeugnissen  
sucht sofort Stelle.  
Kunstst. erteilt die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

### Heute Dienstag Männerabend

(Wunderbare Erlebnisse).  
**Nagold.**  
Empfehle  
best eingemachte  
**Sauerkraut**  
pr. Pfd. 10 S, sowie  
**Erfurter  
Samen und  
Stiefzwiebel**  
**Ludwig Keek**  
Obst und Gemüse  
1388  
Telephon 76.

### Felshausen.

## Runkel- Samen

empfehle 1312  
**E. Rugler.**

### Geeignete Geschenke

sind:  
feine Briespapier-  
Packungen  
-Kassetten  
-Blocks  
mit Namen-Ausdruck  
Schreibmappen  
Briefstaschen  
Schreibzeuge  
Schreibgarnituren  
Füllhalter  
ff. Drehstifte  
von  
**G. W. Zaiser**  
Buchhandlung.

Verkaufe ein guterhol-  
tens 1390  

## Bett

samt Koffi u. Bettlade  
sowie sonstige Haushal-  
tungsgegenstände.  
Wer? sagt die Gesch.  
stelle ds. Bl.

Bezugs-P  
Monat, einj  
Zahlerlohn  
Eingehalten  
Erhalten  
jed. Werk  
Beberitelle  
im M. B.  
In Füllen h  
besteht kein  
auf Lieferung  
oder auf Rück  
des Bezugs  
Telegramm  
Gefälligkeit  
Postfach  
Stuttgart

Nr. 70  
Dr. Jarr  
nisterpräs  
der Bayeri  
die Stellung  
soll. - Die  
Wohlgang  
Die Oppol  
nationale m  
morer Koal  
Bestreben  
Im Juli  
Preußische  
Beamten, s  
oc... Interj  
unter der  
Urkundenfä  
London  
die Chamb  
Genfer Prä  
hauslich  
rückführer  
Einfluß au  
werde den  
denn er w  
fest Frontr  
bar machen  
Chambe  
hals ungem  
reden könn  
aus, um üb  
zu können.  
Nach de  
jungem an  
nung daron  
in den Ab  
kommissio  
Der de  
In de  
vertrag un  
der deutsch  
grund. Die  
der vollen  
trag von  
Stimmungen  
hinous so  
mag, die G  
mit einem  
richtigen  
Dstreue  
erhöb, bild  
Vorgehens  
Benn  
und die v  
Berquidun  
die Entsch  
mal hinaus  
die Welt  
recht die  
deutsch  
Am u  
sprüche au  
schen Ber  
Polen auh  
deutsches  
stein woh  
stimmung  
nach ihre  
jähriger  
aus zu D  
ergebnis,  
auch eine  
lichte Zip  
sande los  
m e l g e  
es sich in  
Vianens  
Auch  
Der deut  
Zeiten un  
geschichtl  
pointische  
wesen mi  
völkering  
ein reichl  
gar neben  
das Weid  
greiflicher  
wiegend  
der Weid